

## Wladimir Samoilowitsch Gall

20. Januar 1919 – 9. September 2011

Wladimir S. Gall hat als Parlamentär der Roten Armee bedeutenden Anteil an der unblutigen Befreiung der Spandauer Zitadelle in den letzten Kriegstagen des Zweiten Weltkriegs. Er führte mit Major Wassili Grischin unter Todesgefahr und über eine Strickleiter die Verhandlungen mit den verschanzten Wehrmachtsoffizieren, die schließlich zur Kapitulation führten und Hunderten Zivilisten das Leben retteten.

Die Geschichte dieser mutigen Tat wurde im Film „Ich war neunzehn“ seines Kampfgefährten, Freundes, Autors und Regisseurs Konrad Wolf (20.10.1925 – 7.3.1982) historisch nachempfunden.

Trotz erfolgter Einladungen, gelang es ihm erst 1985, Spandau wieder zu sehen. Wladimir Gall erklärte das so: „Ich war, wie es im sowjetischen Volksmund hieß, invalid am Punkt 5. Der fünfte Punkt auf dem Ausreise-Antragsbogen fragte nach der Nationalität. Und da steht bei mir: Jude...“

Wladimir Gall blieb Spandau auch in den letzten Jahren ein Freund, der für Völkerverständigung und Humanismus eintrat.